

Es gilt das gesprochene Wort!

**Grußwort des Ersten Kreisbeigeordneten Horst Gies
anlässlich der Informationsveranstaltung „krebsbewegt“
der Selbsthilfegruppe Frauen mit/nach Krebs
am 06.09.2013 in Remagen**

Sehr geehrte Frau Traub (Sprecherin der Selbsthilfegruppe),
sehr geehrter Herr Dr. Jahn, (Ministerium Gesundheit)
sehr geehrter Herr Beigeordneter Titz,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Holz,
sehr geehrter Herr Dr. Gottschalck (Moderation),
sehr geehrte Damen der Selbsthilfegruppe,
sehr geehrte Damen und Herren,

für die Einladung, die heutige Informationsveranstaltung „krebsbewegt“ mit einem Grußwort zu eröffnen, bedanke ich mich herzlich. Die besten Grüße überbringe ich auch von Herrn Landrat Dr. Pföhler, der heute leider wegen eines anderweitigen Termin nicht persönlich hier sein kann. Er bittet hierfür um Ihr Verständnis.

Krebs. Eine Diagnose, die Angst macht und von Trauer, manchmal Wut und oft Hilflosigkeit begleitet wird. Eine Krankheit, die den Betroffenen selbst, aber auch ihren Familien und Freunden das Gefühl gibt, allein zu sein.

Die Diagnose kann jeden treffen - egal, ob Alt oder Jung, reich oder arm. In Deutschland schätzt das Robert-Koch-Institut die Anzahl der Neuerkrankungen auf jährlich rund 480.000. In Rheinland-Pfalz werden jährlich etwas mehr als 23.000 neue Krebserkrankungen registriert.

Krebs ist gegenwärtig die zweithäufigste Todesursache. Wegen der demografischen Entwicklung gehen Schätzungen davon aus, dass er bis zum Jahr 2030 möglicherweise den ersten Platz einnehmen wird. Die gute Nachricht ist, dass Krebs kein unumstößliches Todesurteil ist. Heute kann mehr als die Hälfte auf dauerhafte Heilung hoffen. Verfeinerte Operationstechniken sowie moderne Behandlungsmethoden und Therapieansätze wirken gezielter gegen den Tumor und reduzieren die Nebenwirkungen deutlich.

Doch Krebs ist mehr als eine Krankheit, die es zu heilen gilt. Wenn Menschen Krebs haben, hat das auch weitreichende soziale, wirtschaftliche und psychische Folgen für den Betroffenen und sein Umfeld.

Es ist in dieser Situation sicherlich hilfreich, neben der medizinischen Betreuung auch Sozialdienste und Beratungsangebote in Anspruch nehmen zu können. Doch wirklich verstanden fühlen sich Betroffene erst bei Menschen, die ebenfalls die Diagnose Krebs bekommen haben und selbst die zumeist tiefen Einschnitte in ihr bisheriges Leben bewältigen mussten. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Frauen mit/nach Krebs in Remagen leisten hierzu alle mit großem Einsatz einen wertvollen Beitrag. Ziel Ihrer Arbeit ist es, die Bereitschaft der Betroffenen zu fördern, sich mit ihrer Krankheit auseinander zu setzen und alle Maßnahmen zu ergreifen, um höchstmögliche Lebensqualität zu erreichen.

Allen Verantwortlichen der Selbsthilfegruppe gebührt hierfür Dank und Anerkennung. Ich möchte ihnen, auch im Namen von Herrn Landrat Dr. Pföhler, für ihr besonderes Engagement bei ihrer vielfältigen und weiter greifenden Unterstützung der Betroffenen ausdrücklich danken. Danken möchte ich aber auch für ihren beachtlichen Einsatz, eine derartige Veranstaltung wie die heutige auf die Beine zu stellen. Sie haben heute ein attraktives Vortrags- und Workshop-Programm zusammengestellt, das sich sehen lassen kann. Sie setzen mit dieser Veranstaltung ein Zeichen für alle Betroffenen und vermitteln Hoffnung und Stärke.

Meine Damen und Herren,

an dieser Stelle möchte ich dazu auffordern, sich gerade als Betroffene dafür einzusetzen, dass die medizinischen Möglichkeiten zur Krebsfrüherkennung noch besser genutzt werden. Gerade der Kreis Ahrweiler mit seinem hohen Potential an Ärzten und Kliniken bietet beste Voraussetzungen. Eine frühe Diagnose eröffnet doch die besten Behandlungs- und Heilungschancen. Abschließend möchte ich, auch von Herrn Landrat Dr. Pföhler, allen Teilnehmern und Referenten, die zum Zustandekommen des heutigen Programms beitragen, von Herzen danken. Dank gilt zudem allen Helfern und Unterstützern, die den heutigen Infotag ermöglicht haben.

Der Veranstaltung mit dem übrigens sehr treffend gewählten Namen „krebsbewegt“ wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmern und Gästen einen großen Informationsgewinn. Gerne möchte ich Ihnen, sehr geehrte Frau Traub, als Sprecherin der Selbsthilfegruppe Frauen mit/nach Krebs in Remagen, eine finanzielle Ehrengabe von Herrn Landrat Dr. Pföhler überreichen. Wir wünschen Ihnen und allen betroffenen Frauen für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg für Ihre Arbeit und vor allem gesundheitliches Wohlergehen.